

Wie feierlich erhebt die Stille *Psalm 65*

T: Matthias Jorissen (1739-1823) - (Die Psalmen Seite 199-201)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written for a single voice in 4/4 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. The score includes various musical notations such as clefs, time signatures, and dynamic markings like 'a' (allegro) and 'C' (Crescendo). The lyrics are: 1. Wie fei - er - lich er - hebt die Stil - le, o Gott, in Zi - on Dich! Wer naht, dass er Ge - lübd er - fül - le, naht hier voll Ehr - furcht sich. Er - hö - rer des Ge - bets, er - hö - ren war stets, ist noch Dein Ruhm. Oh, einst wird al - les Fleisch sich keh - ren zu Dir ins Hei - lig - tum!

- | | |
|---|--|
| <p>2. Die Sündenschuld warf uns darnieder
und drückt' erschrecklich schwer!
Doch Du vergibst und stellst uns wieder
durch Deine Gnade her.
Wohl Deinem Liebling, dem Du schenkest,
zu nahn zu Deinem Thron,
und dessen Du in Huld gedenkest,
dass er im Vorhof wohn!</p> <p>3. Du stärkst ermattete Gemüter
mit Trost und Lebenssaft,
und Deines Hauses heilge Güter
erfüllen uns mit Kraft.
Gerecht und furchtbar im Gerichte
strafst Du der Sünden Greu'!
Jetzt sehen wir in Deinem Lichte:
Gott, Du bist unser Heil!</p> <p>4. HERR, Du bist allen Nationen
stets eine Zuversicht,
für die an fernen Küsten wohnen,
in Finsternis ein Licht.
Du legst der Berge Grund, sie heben
ihr Haupt den Wolken nah.
Du stehst, der Erde Heil zu geben,
mit Macht umgürtet da.</p> <p>5. Des Meeres Wut, des Sturmes Sausen
steht bald demütig still,
der Völker ungestümes Brausen
legt sich, sobald Gott will.
O Gott, vor Deinen Wunderzeichen
erstaunt die ganze Welt.
Wer kann die hohe Macht erreichen,
die alles treibt und hält?</p> | <p>6. Du rufst hervor den schönen Morgen,
und alles freuet sich.
Der Tag rühmt Deine Vatersorgen,
der Abend preiset Dich.
HERR, Du besuchst das Land, und Segen
ströhmt ringsum mild herab.
Die Erde trinket Tau und Regen,
die Deine Hand ihr gab.</p> <p>7. O Gott, Dein Brunn ist reich, er quillet
und ebnet uns das Land,
dass unsre Saat vom Segen schwillet
und wächst durch Deine Hand.
Wenn du des Ackers Furchen tränkest
und Regen früh und spat
in die erweichten Schollen senkest,
gedeihet unsre Saat.</p> <p>8. Dich rühmen alle Jahreszeiten,
dies Jahr krönt Deine Hand.
Es triefet noch von Fettigkeiten,
wo einst Dein Fußtritt stand.
Noch rühmen unsre Flur und Weide
von Deinem Segensgruß,
die Hügel gürten sich mit Freude,
geschmückt mit Überfluss.</p> <p>9. Es lebet jede Trift, beweidet
mit Herden ohne Zahl,
mit reifen Ähren steht bekleidet
ein unabsehbar Tal.
Da jubeln der Geschöpfe Chöre,
gestimmt zur Einigkeit,
und geben Deiner Huld die Ehre,
die, was da lebt, erfreut.</p> |
|---|--|